

16. September 2015

Schriftliche Anfrage

von Markus Knauss (Grüne)
und Gabi Kisker (Grüne)

Das Güterbahnhof-Areal soll nach dem Abriss des bauhistorisch wertvollen Güterbahnhofs mit einem riesigen Polizei- und Justizzentrum überbaut werden. Der Baubeginn ist nach neuester Planung auf das 4. Quartal 2016 angesetzt. Schon im Januar 2014 wurde der Güterbahnhof abgerissen, in der Zwischenzeit ist lediglich eine Baugrube erstellt und mit Spundwänden gesichert worden. Am jetzigen Zustand wird sich bis zum Baubeginn nichts mehr ändern.

Das Güterbahnhof-Areal liegt am Rande eines dicht bebauten Gebietes. Um die Folgen des Klimawandels für die Stadtbevölkerung zu begrenzen, muss die Stadt alles unternehmen, damit auch in solch grossen Arealen eine Gestaltung erfolgt, die eine Versiegelung und Unterbauung minimiert und einen möglichst grossen Anteil an ökologisch wertvollen und qualitativ hochwertigen Grün- und Freiräumen und Dächern aufweist.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass der Güterbahnhof schon drei Jahre vor dem effektiven Baubeginn abgerissen wurde?
2. Wie sieht die Gestaltung der öffentlichen Räume rund um das neue Polizei- und Justizzentrum aus?
3. Sind Massnahmen vorgesehen, um eine möglichst geringe Versiegelung zu erreichen?
4. Welche Massnahmen werden ergriffen, um Bäumen einen möglichst grossen Wurzelraum zu ermöglichen?
5. Wie sieht die Gestaltung der Dächer des Polizei und Justizzentrums aus?
6. Wie macht der Stadtrat seinen Einfluss geltend, um eine ökologisch wertvolle und qualitativ hochwertige Frei- und Grünraumplanung sowie Dachgestaltung in einem städtischen Verdichtungsgebiet sicher zu stellen.
7. Was unternimmt der Stadtrat, um auf dem leer stehenden Areal, das bestens mit dem öffentlichen Verkehr angeschlossen ist, bis zum Baubeginn quartierverträgliche Zwischennutzungen (kein Lärm, kein zusätzlicher Autoverkehr) zu ermöglichen?



